



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 800
 21. Jahrgang

felix.

DUSCH WC
 MEHR KOMFORT
 MEHR HYGIENE

**WASSER.
 BAD.
 ENERGIE.**

HE
 HAUSTECHNIK EUGSTER

17. Januar 2020

ZIK stellt Abbruchgesuch



7

Das Abbruchgesuch für die «Wunderbar» liegt bis 5. Februar öffentlich auf



3

102 Velos geklaut in Arbon



9

Ideenkarussell für «Ochsen»



10

HCA kämpft gegen Abstieg



11

Horn lehnt Zonenplan ab

FDP
Die Liberalen

Rolf Städler (neu)
Unternehmer

Nebenamtlicher
Richter ans
Bezirksgericht
Arbon

Am 9. Februar 2020

www.awit.ch

Waldspielgruppe
Roggwil

Waldflöhe



Regula Brandt-Keller
St. Gallerstrasse 49
9325 Roggwil/TG
071 455 12 06

www.waldfloeh.ch

Aktuell: Nach den Sportferien sind noch Plätze frei.

Kultur Kultur Kultur Kultur Kultur Kultur Kultur Kultur Kultur Kultur Kultur

Freitag,
24.01.2020
20.00 Uhr

Too Mad (CH)



Türöffnung:
20.00 Uhr
Beginn: 21.30 Uhr
Ende: 24.00 Uhr

Eintrittspreise
Abendkasse:
CHF 10.-
Vorverkauf Online:
CHF 10.-
www.momoe.ch/kultur
Einlass ab 18 Jahre.

MoMo
Schweizer Mosterei-
und Brennereimuseum
St. Gallerstrasse 209
9320 Arbon

MOMO

AKTUELL

2019 wurden in Arbon 102 Velos und Mopeds als gestohlen gemeldet

Veloklau nimmt massiv zu

Ist Arbon ein Eldorado für Velodiebe? Zwischen Sommer und Herbst überschlugen sich fast täglich die Meldungen über Diebstähle in der Facebook-Gruppe «Du bisch vo Arbon wenn...». Laut Kantonspolizei wurden 2019 in Arbon 102 Velo und Mopeds als gestohlen gemeldet.

«Bitte Teilen: Fahrrad wurde gestohlen! Es wurde am 24. Dezember am Bahnhof Arbon Seemoosriet abgestellt...» Auch an Weihnachten machen Diebe keine Geschenke, ausser sich selbst. Die letzte Diebstahl-Meldung des Jahres 2019 in der Facebook-Gruppe «Du bisch vo Arbon wenn...» ist kein Einzelfall. Vor allem in den Sommer- und Herbstmonaten tauchten ähnliche Mitteilungen fast täglich ebenso auf, wie Bilder von herrenlosen Fahrrädern, die irgendwo seit Tagen oder Wochen herumstehen.

Markante Zunahme zu Vorjahren

Und tatsächlich, der subjektive Eindruck der Facebook-Gemeinde ist auch ein objektiver, wie die Zahlen der Polizei bestätigen: Insgesamt wechselten im letzten Jahr in Arbon mindestens 102 Velos, E-Bikes und Mofas unfreiwillig den Besitzer. Zumindest wurden so viele der Kantonspolizei gemeldet. Das ist eine klare Steigerung gegenüber den Vorjahren. 2017 kamen 69 Velos und 4 Mofas weg, 2018 waren es 63 Velos und immerhin 13 Mopeds. Doch ist die stete Zunahme nicht einfach ein lokales Arboner Problem. Im ganzen Kanton Thurgau stieg zum Beispiel die Zahl der entwendeten Zweiräder von 822 (2017) auf 898 (2018), das ist ein Anstieg von über 9 Prozent.

Meist Kurzzeitentwendungen

«Die meisten Diebstähle werden verübt, um die Fahrzeuge für einmaligen oder mehrfachen Gebrauch zu verwenden», hält die Medienstelle der Kantonspolizei auf Anfrage von «felix. die zeitung.» fest. Sie wer-



In Arbon wurden im letzten Jahr im Schnitt pro Woche zwei Fahrräder oder Mofas als gestohlen gemeldet.

den somit als kostengünstige Möglichkeit genutzt, um schnell von A nach B zu kommen. «Bei einigen Fällen kann es sich auch um Streiche handeln, wenn ein Fahrzeug versteckt wird», erklärt die Medienstelle. In beiden Fällen steht zwar nicht die Bereicherung im Vordergrund, ärgerlich ist es für die Besitzer allemal und strafrechtlich gleichwohl relevant. Welche und wie viele der Velos und Mopeds verkauft wurden, könne nicht beziffert werden, hält die Medienstelle der Kapo Thurgau fest.

Nur 17 Fahrzeuge wiedergefunden

Ein vertiefter Blick in die Statistik zeigt auf, dass nur wenige der Fahrräder wieder aufgetaucht sind. Von den 2019 als gestohlen gemeldeten 43 Strassenvelos waren 2 hochwertig (über 2000 Franken), und 8 wertig (zwischen 1000 und 2000 Franken), 6 wurden wiedergefunden. Bei den 42 Mountainbikes waren es 10 hochwertige und 11 wertige, 3 wurden wiedergefunden. Von den 9 E-Bikes wurde eines wiedergefunden von den 8 Motorfahrrädern immerhin deren 7.

Sichere Schlösser als Schutz

Wie kann man sich vor solchen Diebstählen schützen? Die Medienstelle

der Kantonspolizei rät, das Fahrrad oder Mofa an Orten abzustellen, die entweder **Videoüberwacht** oder belebt sind. Dort würde ein Aufbruch mit Werkzeug eher auffallen. Zur Sicherung sollte ein **robustes Schloss** mit Schlüsseln verwendet werden, welches nicht einfach mittels Seitenschneider gekappt werden kann. **Zahlenschlösser** sind am ehesten ein Hindernis, wenn diese mindestens **vier Zahlenreihen** aufweisen und alle Ziffern nach dem Abschliessen verstellbar sind.

Anzeige auch übers Internetportal

Sollte ein Fahrzeug vermisst werden, empfiehlt die Medienstelle, zunächst die unmittelbare Umgebung abzusuchen, ob es eventuell «nur verstellt» worden ist. Sollte es tatsächlich gestohlen worden sein, kann man mit den Unterlagen des Fahrzeuges (Rahmennummer, Marke und Fahrrad-Typ) und einem Personalausweis ein Polizeiposten aufsuchen, um Anzeige zu erstatten. Diese kann auch über das Internet auf <https://www.suisse-epolice.ch> erfolgen. Zudem rät die Polizei, auch auf gängigen Handelsplattformen im Internet nach dem eigenen Fahrzeug zu suchen.

Thomas Peter

DEFACTO

Gehen Sie wählen und abstimmen!

Die Wahlbeteiligung liefert in letzter Zeit ein erschreckendes Bild. Bei den Nationalratswahlen im letzten Herbst haben sich von den Arboner Bürgerinnen und Bürgern nur gerade 31.7 Prozent an der Abstimmung beteiligt. Wie konnte es so weit kommen, dass sich so wenige Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Zukunft unseres Landes beteiligen? Vermutlich liegen die Gründe einerseits in der Komplexität beim Ausfüllen der Wahlunterlagen, wie auch an der Tatsache, dass es uns in der Schweiz aktuell sehr gut geht. Ich bin sehr gespannt, wie sich die Wahlbeteiligung entwickelt, wenn es um Themen, wie zum Beispiel dem CO₂-Gesetz geht, die den Bürgerinnen und Bürgern ans Portemonnaie wollen. Bald stehen wieder Wahlen und Abstimmungen an, einerseits am 9. Februar mit diversen Abstimmungen und den Bezirksgerichtswahlen, andererseits am 15. März, wo wir über die zukünftige Regierung und das Parlament des Kantons Thurgau entscheiden dürfen. Deshalb mein Aufruf: Gehen Sie wählen und abstimmen, Ihre Stimme ist wichtig für die Zukunft des Landes wie des Kantons. Nutzen Sie diese weltweit einmalige Möglichkeit, direktdemokratisch mitbestimmen zu dürfen!



Pascal Ackermann,
Stadtparlamentarier
SVP

paddy sport arbon

Ab Sa, 18. Januar:
Winterausverkauf

Wir trennen uns von allem, was warm hält,
ausser alles, was **schwarz oder weiss** ist.

25% Rabatt auf alle Wintertextilien

50% Rabatt auf diverse Einzelteile

25% Rabatt auf Ski, Skischuhe, Brillen und Helme
(ausgenommen Langlauf, Kessler, Timbaer, Freemotion, Nettoartikel)

Paddy's Sport AG • Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon • Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

FILMTAGE MIT EXPO

EINTRITT FREI!

17. - 19. JANUAR 2020
GEMEINDESAAL, SCHULSTR. 14A
9323 STEINACH / SG

DER COUNTDOWN
HOFFNUNG FÜR PLANET ERDE

WWW.DERCOUNTDOWN.CH

ZUKUNFTSEXPO FÜR DIE GANZE FAMILIE
 ARCHÄOLOGISCHE FUNDE UND GROSSE 3D-MODELLE

Veranstalter: Verein Pro Creation / info@dercountdown.ch / 078 752 97 74 Hauptsponsor: Freikirche der Siebenten-Tags Adventisten

sensato
 Lebensraum im Alter

zu vermieten: Parkplätze in moderner Einstellhalle

Die bisher frei verfügbaren Parkplätze an der Giessereistrasse in Arbon werden in Kürze einer Parkplatzregelung unterstellt. Die Parkzeit wird beschränkt und es werden Gebühren erhoben.

Wir haben die Lösung für Sie.
 In der Casa Giesserei, direkt beim Bahnhof Arbon, vermieten wir Einstellhallenplätze zu attraktiven Konditionen.

Interessiert? Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne unter T 071 571 71 71 oder M info@casa-giesserei.ch.

casa Giesserei
 Casa Giesserei AG
 Giessereistrasse 12 9320 Arbon
 T 071 571 71 71 M info@casa-giesserei.ch
 W www.casa-giesserei.ch

Multiforsa

Multiforsa ist das führende Unternehmen in Verkauf und Beratung von Fütterungsspezialitäten. Infolge Pensionierung suchen wir eine/n

Aussendienstmitarbeiter/in Fütterung (100%)

für die Region
Rorschach, Oberthurgau

Ihre Aufgabe

- Fachberatung der Tierhalter in der Tierernährung
- Verkauf unseres gesamten Produktsortiments
- Neukundengewinnung
- Auslieferung unserer Produkte zum Kunden
- Führen eines Produktlagers

Ihr Profil

Sie haben Freude an Beratung sowie Verkauf und interessieren sich für die Landwirtschaft. Engagement, Ehrgeiz, Fleiss, Selbstständigkeit und Ausdauer setzen wir voraus. Ihr Wohnsitz liegt vorzugsweise im Verkaufsgebiet.

Unser Angebot

Es erwarten Sie eine solide Einführung, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen. Leistungslohn und eine selbstständige Tätigkeit in einem guten Arbeitsumfeld runden unser Angebot ab.

Ihre vollständige Bewerbung

senden Sie bitte per Briefpost an Susi Horber, Multiforsa AG, Industriestrasse 9, 5644 Auw AG oder per Email an * personal@multiforsa.ch. Für weitere Informationen steht Ihnen Michael Leu (regionaler Verkaufsleiter) unter Telefon * 079 782 13 53 gerne zur Verfügung.

Multiforsa AG, Tiergesundheit
5644 Auw AG

Multiforsa

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Dritter «DD-Treff» am nächsten Dienstag

Am Dienstag, 21. Januar, findet von 9 bis 11 Uhr der dritte «DD-Treff» statt, und zwar im Büro von Stadtpräsident Dominik Diezi im zweiten Stock des Stadthauses. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe erhalten Arbonerinnen und Arboner Gelegenheit, Anliegen direkt mit Dominik Diezi zu diskutieren. Die einzelnen Gespräche finden nacheinander, also jeweils unter vier Augen statt. Die maximale Gesprächszeit pro Person richtet sich entsprechend nach dem Besucheraufkommen. Die einzelnen Gespräche finden dreimal im Jahr statt, 2019 mehrmals im Jahr statt, einerseits eben im Büro des Stadtpräsidenten, andererseits dreimal im Jahr in Restaurants, jeweils einmal in Arbon, einmal in Frasnacht und einmal in Stachen.

Medienstelle Arbon

Freitag ist felix Tag

Aus der Primarschulbehörde Arbon

Schul- und familienergänzende Betreuung

Wie sieht der gesamtschweizerische Trend in der Betreuung von Kindern aus – und welche Möglichkeiten bietet die Bildungslandschaft Arbon? Mit dieser Fragestellung hat die Primarschulgemeinde Arbon die interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Informations- und Dialogveranstaltung ins Schulhaus Seegarten eingeladen.

Nach einem Informationsteil rund um diese Fragestellung wurden die Ergebnisse der Selbstevaluation «3 Jahre freiwillige Ganztagesbetreuung im Schulhaus Seegarten» den rund 150 angemeldeten Teilnehmenden vorgestellt. Zusammenfassend kann festhalten werden: Die Kinder besuchen die SEB gerne und die Eltern haben Vertrauen darin, dass ihre Kinder in der SEB gut aufgehoben sind. Die Angebote in der SEB, beispielsweise das Essen und Spielen, werden geschätzt. Anschliessend hatten die Anwesenden die Möglichkeit, an verschiedenen «Marktständen» ihre Fragen zu stellen, Informationsmaterial zu sammeln und so die Betreuungsangebote in Arbon kennenzulernen. Folgend eine Übersicht der

Anbieter: Verein Kinderhaus Arbon; Verein Tagesfamilien Mittel- und Oberthurgau; Schulerghänzende Betreuung Primarschulgemeinde Arbon (Bergli, Seegarten und Stacherholz); Mittagstisch Primarschulgemeinde Frasnacht; Mittagstisch Primarschulgemeinde Stachen; Mittagstisch Sekundarschulgemeinde Arbon im Pflegeheim Sonnhalden. Im Rahmen der moderierten Tischgespräche zu verschiedensten Themen rund um die Betreuung wurden viele interessante Überlegungen der Eltern besprochen, Fragen beantwortet, Wünsche geäussert und Anregungen notiert.

Behörde fühlt sich bestärkt

Die Primarschulgemeinde Arbon fühlt sich bestärkt, mit ihrem Angebot der Schulerghänzenden Betreuung einen wertvollen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf dem Platz Arbon zu leisten und die Familien sinnvoll zu unterstützen. Sämtliche Links, die Präsentationsunterlagen und weitere Informationen gibts auf der Website www.psgarbon.ch.

Schulbehörde PSG Arbon

Aus dem Stadtparlament

Einladung zur 4. Parlaments-sitzung der Legislatur 2019–2023 am Dienstag, 21. Januar, 19 Uhr, im Seeparksaal Arbon.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Stadtparlaments vom nächsten Dienstag teilzunehmen.

Traktandenliste

1. Mitteilungen (Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro, Mitteilungen der EBK)
2. Reglement über die Reserve Ausgleich Wertschwankungen Finanzanlagen (2. Lesung)
3. Einbürgerungsreglement 2019 (Eintreten, 1. Lesung)
4. Stadt Arbon, Einführung Jobcoaching (Bildung einer 7er-Kommission)
5. Ergänzungswahl in Wahlbüro (Rücktritt Hagmann Silvia †)
6. Fragerunde
7. Informationen aus dem Stadtrat

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlaments

Das Arboner Einbürgerungsreglement ist angepasst worden

Einbürgerung wird zentraler koordiniert

Arbon hat sein Einbürgerungsreglement den kantonalen und nationalen Richtlinien angepasst. Neu werden die Gesuche nicht mehr bei der Stadt, sondern beim Kanton eingereicht. Die Sprachkenntnisse werden jetzt vom Kanton geprüft.

Die Stadt Arbon musste sein Einbürgerungsreglement den revidierten nationalen Bürgerrechtsgesetz und -verordnung anpassen, die am 1. Januar 2018 in Kraft getreten sind. Zahlreiche Bereiche, die bisher auf

Gemeindeebene koordiniert wurden, werden nun zentral geregelt und den übergeordneten kantonalen und nationalen Richtlinien unterstellt. Neu ist unter anderem nicht mehr die Gemeinde zuständig für die Entgegennahme von Einbürgerungsgesuchen. Diese müssen beim Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen Thurgau in Frauenfeld eingereicht werden oder werden an dieses weitergeleitet. Auch die Eignungskriterien werden künftig nicht

mehr auf kommunaler Ebene geregelt und die Sprachkenntnis wird vom Kanton geprüft. Das bisherige Sekretariat Einbürgerungswesen wird neu Bürgerrechtsdienst genannt, wird personell von der Stadtverwaltung besetzt. Sie koordiniert und organisiert unter anderem den Kontakt zu den Bürgerrechtsbewerbenden.

Empfehlung auch für Schweizer

Für Schweizer, die das Arboner Bürgerrecht erlangen wollen, gibt es

gegenüber Ausländern eine Angleichung bei den Unterlagen, die eingereicht werden müssen. Auch Schweizer Gesuchstellende müssen neu zwei schriftlich begründete Empfehlungen von in Arbon wohnenden volljährigen Personen, die mindestens zehn Jahre im Besitz des Schweizer Bürgerrechtes sind, einreichen. Das war vorher ebenso nicht nötig wie Schul- oder Arbeitszeugnisse der letzten fünf Jahre oder eine Bestätigung über die Dauer der Arbeitslosigkeit. top.

Regierungsrat vergibt Auftrag für Sanierung der Seestrassen Horn

Der Thurgauer Regierungsrat hat die Tief- und Strassenbauarbeiten für die Ortsdurchfahrt Seestrassen in Horn an die Firma Strabag AG aus Amriswil vergeben. Laut Regierun- gungsmittteilung beträgt die Verga- besumme 3,663 Millionen Franken, der Anteil des Kantons beläuft sich auf 2,537 Millionen Franken. Mit einer Million Franken beteiligt sich die Gemeinde Horn, und der Bund hat 950'000 Franken aus dem Ag- glomerationsprogramm in Aussicht gestellt. Mit der Strassensanierung wird die Gemeinde Horn die Werk- leitungen erneuern, es werden ver- schiedene sicherheitsrelevante Ver- besserungen umgesetzt und neue Fussgängerübergänge mit Schutz- inseln erstellt. Die Beleuchtung wird angepasst, Randabschlüsse werden ersetzt und die Strassenentwässer- ung wird angepasst. red.

Frühe Förderung im Café International

Annette Beichl, Projektleiterin Frü- he Förderung an der Primarschule Arbon, besucht am Dienstag, 21. Ja- nuar, von 14 bis 16 Uhr das Café In- ternational im Coop-Restaurant «Novaseta». Sie will das Projekt Frü- he Förderung für Kleinkinder vor- stellen. Das Café International steht allen Interessierten offen, Anmel- dung ist nicht erforderlich. mitg.

Abschiedsfeier

In Gedenken an **George Smits** haben die Familien Pfister und Friedrich eine Feierstunde in der Friedhofskapelle Arbon organisiert, um von unserem Weggefährten Abschied zu nehmen.

Sonntag, 19. Januar 2020, um 15.30 Uhr

Rückmeldungen erbeten an Peter Pfister, Arbon Telefon 071 446 46 28

Erneuerungswahlen Bezirksgericht Arbon

Die CVP schickt drei Bisherige ins Rennen



Das Dreierticket der CVP: (von links) Migg Oswald, Gabriela Senn und Marco Carletta.

Die CVP steigt am 9. Februar mit drei Bisherigen in die Erneuerungswahlen für das Bezirksgericht Arbon. Der Partei-Vorstand nominier- te als Berufsrichter den Arboner Marco Carletta, als Bezirksrichterin die Romanshornerin Gabriela Senn und als Suppleanten den Arboner Migg Oswald.

Der Berufsrichter Marco Carletta wurde im Mai 2019 als Nachfolger von Dominik Diezi ans Bezirksge- richt gewählt. Vor seinem Amtsan- tritt am 1. Juni 2019 arbeitete er als Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Arbon.

Das thurgauische Anwaltspatent er- warb er im Jahre 2017. Die Haupt- aufgabe eines Berufsrichters sieht er in der gerechten Urteilsfällung. Ihm ist es aber auch ein grosses An- liegen, die Parteien zu unterstützen, damit Konflikte mittels sachgerech- ter Lösungen einvernehmlich beige- legt werden können.

Gabriela Senn und Migg Oswald Gabriela Senn aus Romanshorn kan- didiert erneut als Bezirksrichterin. In

dieser Funktion sind gesunder Men- schenverstand und Lebenserfah- rung wichtige Kompetenzen, wel- che Gabriela Senn als Mutter von vier Söhnen, ehemalige Primarle- hrerin und aufgrund ihres Engage- ments in verschiedenen Bereichen mitbringt. Diese Voraussetzungen ermöglichen es, dass Gerichtsfäl- le nicht nur aus juristischer Sicht, sondern auch aus «Laiensicht» um- fassend und fair beurteilt werden können.

Der Arboner Migg Oswald blickt auf eine langjährige Erfahrung als Sup- plement (Ersatzrichter) am Bezirks- gericht zurück. Dank seiner Flexi- bilität war es ihm in den letzten 20 Jahren möglich, vor allem Fälle zu übernehmen, in welchen beispie- lweise seine Erfahrung als Baufach- mann gefragt war, oder wenn Aus- standsründe, respektive eine hohe Geschäftslast dies verlangten.

Die CVP des Bezirks Arbon schätzt sich glücklich, mit diesen kompe- tenten Personen in die Bezirksge- richtswahlen vom 9. Februar steigen zu können.

pd.

LESERBRIEF

Ein Hauch Italien dank Aldo und Anna

Vor Jahrzehnten an der Land- quartstrasse und nun viele Jah- re an der Rebenstrasse haben Anna und Aldo mit der besten Mortadella auf der Alpennord- seite, mit wunderbarem Ta- leggio und feinen eingelegten Oliven ein Hauch Italien nach Arbon gebracht. Sie haben alle Freunde der italienischen Koch- kultur immer wieder verückt. Nun, Ende Jahr haben sie ihre Cantina geschlossen. Sie gehen in die wohlverdiente Pension. Nachfolger wurden leider keine gefunden. Schade. So bleibt uns nur, Anna und Aldo für die jah- relange Bereicherung von Arbon herzlich zu danken und ihnen für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute zu wünschen.

Peter und Annemarie Gubser Arbon

Neujahrsbegrüssung der SP Frauen Arbon

Traditionsgemäss luden die SP Fra- uen in der zweiten Januarwoche zu ihrer Neujahrsbegrüssung ein – ein festlich-informativer Anlass, bei dem alle jene Bücher vorstellen, die sie im letzten Jahr beeindruckt ha- ben und die aktuellen Abstimmun- gen und Wahlen diskutiert werden. Um sich über die Auswirkungen von Steuersenkungen auf Kosten des Mittelstandes klar zu werden, wur- de diesmal der Film «Das Kapital im 21. Jahrhundert» empfohlen. Für die SP Frauen steht fest: Der Preis für die Steuerausfälle ist zu hoch. Diese belasten die Gemeinden, heizen den Steuerwettbewerb unnötig an, ge- fährden die Qualität der Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen – am Ende den sozialen Frieden. Erfreut sind die SP Frauen, dass mit Carmen Fischer eine starke Persö- nlichkeit für das Bezirksgericht kan- didiert. Ihre Präsentation in diesem Kreis zeigte, dass Inge Abegglen eine sehr gute Nachfolgerin erhal- ten kann. SP

ZIK Immo AG stellt mit heutigem Datum das Abbruchgesuch für die «Wunderbar» – Pächterin Simone Siegmann ist enttäuscht

«Wunderbar»-Abbruch: Hinter den Kulissen brodelts

Heinz Nyffenegger, Koni Fischer und Karl-Heinz Restle: Diese drei Männer besitzen das ehemalige Saurer Werk 1. Dieses Trio macht nun ernst mit ihrer schon vor Jahren angekündigten «Vision», die beliebte Arboner «Wunderbar» am See abzureissen. «Dieses Grundstück ist zu wertvoll, um es einfach der 'Wunderbar' zu verpachten», spricht Heinz Nyffenegger Klartext.



Die «Wunderbar» soll in den nächsten Jahren als Lagerplatz dienen, später allenfalls mit einem Büroturm überbaut werden.

Das Abbruchgesuch für die «Wun- derbar» liegt ab heute Freitag wäh- rend drei Wochen öffentlich auf (Seite 14). Gleichzeitig mit dem Ab- bruchgesuch für das Hotel «Wun- derbar» stellt die gleiche Bauherr- schaft – ZIK Immo AG von Heinz Nyffenegger, Koni Fischer und Karl- Heinz Restle – das Baugesuch für den Einbau eines Gastrobetriebes in die Vorhalle des bestehenden Saurer-Museums neben der «Wun- derbar».

Pächterin vor den Kopf gestossen

Die Nachricht, dass die drei ZIK-In- haber nun ernst machen und das Hotel «Wunderbar» auf Vorrat ab- reissen lassen – bevor ein neues bewilligtes Bauprojekt vorliegt, hat Pächterin Simone Siegmann schockiert. Zwar ist ihr klar, dass ihr zehnjähriger Pachtvertrag Ende März 2020 ausläuft. Doch die «Wun- derbar»-Pächterin hätte erwartet, dass das Arboner Konsortium mehr Herz zeigt für eine «wunderbare Lösung» zugunsten der Arboner Bevölkerung. Gerne hätte Simone Siegmann die «Wunderbar» noch- mals zwei Jahre weitergeführt. Seit zehn Jahren bespielt sie das Hotel Wunderbar zusammen mit ihrem Team mit Erfolg und viel Herzblut. Nebst dem originellen Restaurant mit Gartenterrasse gibts neun ch- icken Hotelzimmer. Mehr als eine Million Franken haben Simone Siegmann und ihre dama- lige Geschäftspartnerin Eva Maron

als Pächterinnen in das Hotel Wun- derbar investiert. «Wir haben auf ei- genes Risiko investiert – das wuss- ten wir», bekennt Simone Siegmann. Und obwohl das Gebäude schon bald dem Erdboden gleich gemacht werden soll, hat Simone Siegmann die letzten Tage genutzt, um das ganze Lokal frisch renovieren und streichen zu lassen. Auf eigene Kos- ten. «Weil ich auch im letzten Jahr einen sauberen Betrieb haben will.»

«Sand in die Augen gestreut»

Simone Siegmann leidet unter der aktuellen Situation. Überall wird sie auf den bevorstehenden Abbruch angesprochen. Es tut ihr weh im Herzen, so viele enttäuschte Gäste zu sehen. Für ein Interview im «feli- x. die zeitung.» kann sie sich jedoch nicht durchringen. Klarstellen will sie jedoch Folgendes:

- Für sie als Gastronomin kommt ein Umzug in das neu geplante Lokal beim Saurer-Museum nicht in Frage. Sie habe den ZIK-Inha- bern von Anfang an kommuniziert, dass dieser Gastrobetrieb nur in Zusammenhang mit Hotelzimmern ganzjährig überleben könne.
- Die geplante Kantine mit Terras- se vor dem Saurer-Museum liege zu schattig und sei für die Nach- barn eine Lärmbelästigung.
- Sinnlos und unverständlich findet Simone Siegmann das Vorgehen

der Eigentümer, die «Wunder- bar» abzurechnen, um dann für zwei Jahre den schönen Platz am See als Installationsplatz zur Sa- nierung des ZIK's zu nutzen.

- Simone Siegmann wünschte sich, insbesondere von Heinz Nyffen- egger, der sich stark für Kunst engagiert, dass er sich auch für die ehemalige Saurer-Kantine «Wunderbar» als erhaltenswertes «Kunstwerk» einsetzen würde. Statt dieses Gebäude abzureissen, träumt Simone Siegmann davon, dieses um einen zweiten Stock zu erweitern für zusätzli- che Hotelzimmer – und zudem eine grössere Küche anzubauen.
- Dankbar ist die Pächterin nach eigenen Angaben, dass sie zu- sammen mit Eva Maron vor zehn Jahren die «Wunderbar» realisieren durfte. Es war und sei noch immer eine schöne Zeit.

Die Frage, wie gut denn die «Wun- derbar» rentiere, mag Simone Sieg- mann nicht beantworten. Sie lässt jedoch durchblicken, dass die Ren- dite «gut» sei.

Nyffenegger sieht die Chancen

Auch Heinz Nyffenegger will im «fe- lix. die zeitung.» kein Interview ver- öffentlich haben. Auch er gibt sich anfangs wortkarg, mag zum «Wun- derbar»-Abbruch keine Stellung be- ziehen. Viel lieber spricht er über die

Chancen des ZIK und das, was Koni Fischer, Karl-Heinz Restle und er mit der ZIK-Immo AG schon alles er- reicht haben. «Ich bin 70, mache das nicht wegen des Geldes, sondern weil es eine spannende Aufgabe ist», sagt Nyffenegger. Fakt ist aber auch: Die drei ZIK-Inhaber haben sich mit dem Kauf (10 Mio.) des Are- als und vielen zusätzlich investier- ten Millionen stark bei den Banken verschuldet. Mit dem Verkauf oder der Vermietung des «Filetstücks», dem Baugrund auf welchem die «Wunderbar» steht, könnten sich die Investoren finanziell etwas Luft verschaffen.

Wie Architekt Heinz Nyffenegger erinnert, existiert bereits ein rechts- gültiger Gestaltungsplan für das ge- samte Areal (inkl. Parzelle «Wun- derbar»). «Wir sind willens, diesen umzusetzen.»

Der Vertrag mit der «Wunderbar» läuft Ende März 2020 aus. Nyffen- egger: «Wir haben Simone Sieg- mann mündlich zugesichert, dass sie bis Ende Saison bleiben kann.» Ziel der ZIK Immo AG sei es aber, im Januar 2021 mit der Sanierung des Gebäudes an der Weitegasse beginnen zu können. Es gebe be- reits einen Interessenten für 1400 m² Büroflächen.

Was die ZIK Immo AG baulich vor hat, wollte sie nicht vor Auflage des Baugesuches verraten. Soviel sagt Heinz Nyffenegger dann doch: «Es soll ein Innopark entstehen – es wird eine spannende Geschichte.» Sein persönliches Ziel sei: 600 Arbeits- plätze ins ehemalige Saurer-Werk-1 zu bringen. In dieser Zahl mit ein- gerechnet sind die bereits besteh- enden Arbeitsplätze. Was Heinz Nyffenegger kaum mehr bauen will sind neue Wohnungen. «Davon gibts mittlerweile genug.»

Ueli Daepf

► **Seite 16: «Die Saurer-Kantine ist für einen Franken zu haben.»**



GEORGE SMITS
06.10.1935 – 08.01.2020

Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel.

In liebevoller Erinnerung
Martha Smits-Hungerbühler
Sämmy und Anita mit Yannick und Robin
Natascha mit Katja und Adrian Lenggenhager
Geschwister und Anverwandte

Statt Blumenschmuck gerne Spenden an die Spitex Arbon
Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, IBAN CH60 0078 4122 0014 1500 3

Danksagung

*Sie ist von uns gegangen,
bleibt aber in unserem Herzen.*

Für die liebevolle Anteilnahme und tröstenden Worte der Verbundenheit wie auch Spenden beim Abschied von **Elisabeth Aigelsreiter-Baumgartner**, bedanken wir uns herzlich.

Die Spenden gehen an das Kinderspital Stiftung Theodora.

Ein besonderer Dank an Spitex Arbon, Pflage team Kantons-
spital Münsterlingen und Kantonsspital St. Gallen für die gute
Betreuung.

Die Trauerfamilie

Ihr neues Projekt? Werden Sie Ortsvertretung in Arbon



Wir suchen eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für unsere lang-
jährige Ortsvertreterin. Möchten Sie sich in Ihrer eigenen Gemeinde aktiv
für die ältere Bevölkerung einsetzen? Dann sind Sie richtig bei uns.

Was sind die Aufgaben fragen Sie sich? Sie sind das Bindeglied
zwischen Ihrer Wohngemeinde und Pro Senectute Thurgau. Sie sind
«Auge und Ohr» für die Freuden und Sorgen der älteren Bevölkerung.
Sie nutzen Ihre eigenen Stärken und Talente, um Andere zu unterstützen
oder Gutes zu bewirken.

Wenn dies auch Ihr Ziel ist, freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihr Mail.
Gerne zeigen wir Ihnen auf, wie ein Engagement als Ortsvertretung bei
Pro Senectute Thurgau aussieht.

Kontaktperson: Regionalvertreterin Margrit Ackermann, 071 695 10 07
margrit.ackermann@tg.prosenectute.ch

So nimm denn meine Hände ...

Wir nehmen Abschied von unserer Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter,
Gotte und Schwägerin

Clara Giger - Gamper

21. März 1926 – 10. Januar 2020

Ihr langes, erfülltes Leben durfte friedlich und
ruhig zu Ende gehen.

Gefühle der Dankbarkeit überwiegen die Trauer.

Hermann und Suzanne Gamper - Chang
Thomas und Rahel Gamper - Ackermann
Alexandra und Raphael Peterhans - Gamper
mit Gianluca, Alessio und Leano
Olivia Gamper
Lukas Gamper und Teresa Drobnitsch
Familien Wusk und Giger

Traueradressen:

Hermann Gamper, Schwarzackerstrasse 60, 4303 Kaiseraugst
Thomas Gamper, Wieshaldenstrasse 15, 9507 Stettfurt

Der Abschiedsgottesdienst findet statt am Dienstag,
21. Januar 2020, 14.00 Uhr in der evangelischen
Kirche Arbon.

Anstelle von Blumen bitten wir das Kinderhaus
Arbon, Heimstrasse 11, 9320 Arbon,
IBAN CH66 0078 4192 0015 9880 7 (TKB Weinfelden)
oder eine andere gemeinnützige Organisation zu
unterstützen.

Frühlingskonzert

KONZERT
CHOR
OSTSCHWEIZ

Chor und Saxophon?

Ja, das passt! Probier's
und sing mit beim
Frühlingskonzert des
Konzertchors Ostschweiz!

www.konzertchorostschweiz.ch

VITRINE

Roggwiler belassen den Steuerfuss trotz Gewinn bei 52 Prozent

«Ochsen»: Abbruch oder Sanierung?

Die Roggwiler zeigten sich an ihrer
Gemeindeversammlung ausgespro-
chen diskussionsfreudig. Der Antrag
auf Steuerfussenkung war indes er-
folglos. Für den «Ochsen», den die
Gemeinde kaufen will, reichte das
Ideenkarussell von «Erhalten» bis
hin zum Abbruch und Neubau mit
integriertem Gemeindehaus.



Die Planung rund um den «Ochsen» hängt stark von der Zukunft des Farino-
li-Hauses (rechts) ab. (Bild: Thomas Peter)

Der Bus von Roggwil Richtung Frei-
dorf war voll, übertoll. Und in der
Mehrzweckhalle mussten Stuhlrei-
hen hinzugefügt werden. Die Bud-
get-Gemeindeversammlung lockte
mit 184 Stimmberechtigten so vie-
le an, wie schon lange nicht mehr.
Die Einbürgerung der Familie Ilin-
ka, Michael James und Sohn David
Elias Ptock dürfte kaum der Grund
für das grosse Interesse gewesen
sein, denn die lief mit 177 Ja gegen
2 Nein glatt über die Bühne.

«Unanständig grosser Gewinn»

Hingegen sorgte das Budget, der er-
wartete Gewinn von 225'800 Fran-
ken und der dennoch gleiche
Steuerfuss von 52 Prozent für
Diskussionsstoff. «Das ist ein un-
anständig grosser Gewinn», mo-
nierte Roland Eichmüller aus der
Versammlung heraus. «Ich finde es
unanständig, dass man eine Viertel-
million als Gewinn budgetiert und
den Steuerfuss bestehen lässt.» Un-
anständig finde er auch, dass man
für die Sanierung des Gemeinde-
hauses einen Projektierungskredit
von 200'000 Franken budgetiert,
obwohl man schon jetzt genau wisse,
was gemacht werden soll, zumal
im Finanzplan für 2021 und 2022 je
zwei Millionen Franken dafür vor-
gesehen sind. Deshalb stellte Ro-
land Eichmüller den Antrag, den
Steuerfuss um 4 Prozentpunkte zu
senken. «Damit hätte die Gemein-
de 120'000 Franken weniger Steu-
ereinnahmen und würde dennoch
einen Gewinn ausweisen.»

Steuerfussenkung abgewiesen

Gemeindepräsident Gallus Hasler
hielt dem entgegen: «Wir sind mo-

mentan in der Situation, dass die
Wirtschaft gut läuft. Doch bleibt
das immer so? Haben wir immer
mehr Einnahmen?» Andererseits
stehen in der Gemeinde Aufgaben
an, die noch nicht in der Investi-
tionsrechnung erscheinen. Dazu
gehören die Sanierung des Ge-
meindehauses und die Kaufabsich-
ten des «Ochsen», die Gallus Has-
ler zuvor erläutert hatte. August
Rüegg äusserte die Vermutung,
dass der Gemeinderat den «Och-
sen» schon jetzt ins Spiel gebracht
hat, damit man den Steuerfuss
auf 52 Prozent lassen könne.
In der Abstimmung folgte die Mehr-
heit dem Antrag des Gemeinderates:
121 stimmten für einen Steuerfuss
von 52 Prozent, 48 für 48 Prozent.
Das Budget wurde zudem klar ge-
nehmigt.

Ideenkarussell für den «Ochsen»

Das Gemeindehaus sowie der «Och-
sen» und die Kaufabsichten der Ge-
meinde bot danach dennoch für
genügend Zünd- und Gesprächs-
stoff. Allen voran Hansueli Walser,
der gleich ein detailliertes Projekt
zur Diskussion stellte: «Der 'Och-
sen' und das Farinoli-Haus sind mei-
ner Ansicht nach nicht schützens-
wert, müssen abgebrochen und ein
neues Haus gebaut werden.» Und

er rechnete vor: Abbruchkosten
150'000 Franken. Eine Tiefgarage
mit 18 Plätzen für 700'000 Fran-
ken. Ein Restaurant mit Vereins-Sitzungs-
saal für 120 Personen für 1,12 Milli-
onen Franken. Auf dem zweiten
Boden die Gemeindehausräumlich-
keiten auf einer Fläche von 480 m².
Und oben drauf noch Wohnungen.
Alles zusammen wäre nach seinen
Berechnungen für 4,3 Millionen
Franken zu haben. Und das alte Ge-
meindehaus könnte man verkaufen.
«Die Gemeinde hätte so am schön-
sten Platz im Dorf ein wunderbares
Haus», schloss Hansueli Walser und
erntete von der Gemeindeversamm-
lung Applaus. Auch Gallus Hasler
zeigte sich offen. «Wir nehmen sol-
che Hinweise sehr ernst.»

Einengende Ortsplanungsrevision

Max Stillhart wies in diesem Zu-
sammenhang auf die bevorstehen-
de Ortsplanungsrevision hin. «Das
Farinoli-Haus wird dabei höher ein-
gestuft. Damit ist ein Abbruch nicht
mehr möglich.» Dies bedeute, dass
sich die künftige 'Ochsen'-Planung
nach dem Farinoli-Haus ausrichten
müsse. «Kauft die Gemeinde dann
den 'Ochsen', ist sie nur noch am
Verwalten dieser Gebäude», warnte
Max Stillhart. Dem hielt Gemein-
derat Markus Zürcher entgegen, dass

das als wertvoll eingestufte Fari-
noli-Haus schon jetzt nicht einfach
abgebrochen werden könne. «Das
lässt sich nicht so einfach aus dem
Denkmalschutz herauslösen, nur
weil eine Gemeinde das wünscht». Die
Denkmalpflege werde Einspra-
che und wiederum Einsprache erhe-
ben, vermutet Markus Zürcher.

Kybur-Chef weiter interessiert

Willi Bischofberger, Präsident der
Saalbaugenossenschaft «Ochsen»,
blickte zurück. «Unser eigentliches
Ziel ist es, dass der 'Ochsen' mit
dem Restaurant und dem Sitzungs-
zimmer bestehen bleibt. Doch die
Genossenschaft hat nicht das Kapi-
tal dafür.» Das einstige Umgestal-
tungs- und Sanierungsprojekt von
Kybur-Chef Karl Müller rechnete
mit Kosten von 2,3 Millionen Fran-
ken. «Karl Müller hat mich heute
noch angerufen und gesagt, dass
er noch immer bereit sei, den 'Och-
sen' zu kaufen und das Restaurant
20 Jahre lang weiterzuführen», so
Willi Bischofberger. Dies allerdings
weiterhin verbunden mit dem Kauf
des «Ochsen»-Parkplatzes. «Ich bin
heute auch der Meinung, dass die
Gemeinde den 'Ochsen' kaufen soll.
Es stellt sich aber die Frage, ob dies
Aufgabe der Gemeinde ist.»

«Ochsen» statt Gemeindehaus

Dieser Frage wird die Gemeinde
weiter nachgehen. Bereits an der
nächsten Gemeindeversammlung
vom 18. Mai soll ein entsprechender
Projektierungskredit zur Abstim-
mung vorgelegt werden, erklär-
te Gallus Hasler. Stimme die Ge-
meindeversammlung dem Kauf zu
und die Saalbaugenossenschaft
dem Verkauf des «Ochsen», «so
werden wir den vorbereiteten Pro-
jektierungskredit in der Höhe von
200'000 Franken für die Sanierung
des Gemeindehauses zurückstel-
len. Diese Sanierung sollte dann in
eine Gesamtbeurteilung der Liegen-
schaften einbezogen werden», liess
Gallus Hasler durchblicken.

Thomas Peter

Zehn Heimspiele von Teams des HC Arbon in der Sporthalle

Jetzt gehts um den Ligaerhalt

Die Herren des HC Arbon empfangen morgen Samstag zum Auftakt der Abstiegsrunde 1. Liga um 19 Uhr die SG Horgen/Wädenswil. Die Damen in der NLB tragen gleich zwei Heimspiele aus, am Samstag um 17.15 Uhr gegen die SG HV Olten und am Sonntag um 17 Uhr gegen die Spono Eagles II. Zudem sind das Damen2 und sechs Juniorenteams im Einsatz in der Sporthalle.



Das Herrenteam (in Schwarz) hofft auf einen guten Start in die Abstiegsrunde im Spiel gegen Horgen/Wädenswil. (Bild: Karin Haltner)

Nachdem die Herren mit einem Unentschieden im letzten Spiel gegen Neuhausen den zweiten Tabellenplatz und die NLB-Aufstiegsrunde nur ganz knapp um ein Tor verpasst haben, starten sie nun zur Abstiegsrunde. Die Sechsergruppen wurden neu zusammengelost und mit GC Amicitia, Frick und Horgen/Wädenswil treffen die Herren auf drei Teams, die sie noch nicht kennen. Es ist daher wichtig, mit einem Heim-

sieg gegen Horgen/Wädenswil gut in diese Abstiegsrunde zu starten. Die Damen mussten nach gutem Start eine Niederlagenserie hinnehmen. Da die Punkte aus der Hauptrunde in die Abstiegsrunde mitgenommen werden, ist es für einen Verbleib in der NLB ganz wichtig,

in den letzten drei Spielen noch möglichst viele Punkte einzufahren und Moral zu tanken. Zudem stehen auch drei Inter-Mannschaften vom HCA im Einsatz. Die MU15 Inter spielen in der Abstiegsrunde, haben ihr erstes Spiel verloren und wollen am Samstag gegen

Spielplan HC Arbon

Samstag 18. Januar:
 10 Uhr: U13P – Seen Tigers
 11:45 Uhr: MU15I – SG Stans/Emmenbrücke
 13:30 Uhr: FU16P – SG Schaffhausen
 15:15 Uhr: MU19I – SG Vaud Lausanne
 17:15 Uhr: Damen1 – SG HV Olten
 19 Uhr: Herren1 – SG Horgen/Wädenswil

Sonntag 19. Januar:
 11:30 Uhr: MU17P – Appenzell
 13:15 Uhr: Damen2 – TV Herisau
 15 Uhr: FU18I – HR Hochdorf
 17 Uhr: Damen1 – Spono Eagles II

Stans/Emmenbrücke den ersten Sieg einfahren. Für die Juniorinnen U18 Inter und die Junioren MU19 Inter stehen die Finalrundeteilnahmen an. Sie können unbeschwert aufspielen, nicht mehr absteigen. Während die Juniorinnen ihr erstes Spiel in Köniz verdient gewonnen haben, mussten die Junioren gegen HSG Aargau Ost eine klare Niederlage hinnehmen. Pascal Strässle

Horner Gemeindeversammlung lehnt den neuen Zonenplan ab

Aufgezonte Grünaustrasse bricht neuem Horner Zonenplan das Genick



Diese Liegenschaften an der Grünaustrasse in Horn wären nach neuem Zonenplan in die dreigeschossige Wohnzone umgezont worden.

Schon heute gebe es an der Grünaustrasse Scheunen von 13 Metern Höhe und 31 Metern Länge. Künftig wären Gebäude von 14 Metern Höhe und 35 Metern Länge möglich. Auch Architekt Alvin Fischer votierte dafür, in Horn den Weg frei zu machen für eine innere Verdichtung. Ein Ja zum Zonenplan wäre auch ein Ja gegen Landverschleiss. Am Ende obsiegten die Zonenplan-Gegner. Nun werde der Gemeinderat «über die Bücher gehen», sagte Gemeindepräsident Thomas Fehr. Man stellte eine «möglichst zeitnahe» Neuauflage des Zonenplans in Aussicht.

Ueli Daepf

Grossaufmarsch in Horn: 347 Hornerinnen und Horner strömten am Dienstag an die Gemeindeversammlung. Sie verabschiedeten das Budget 2020 und das neue Baureglement diskussionslos. Doch dann schmetterten sie den vom Gemeinderat während zweier Jahre erarbeiteten Zonenplan wuchtig ab: Mit 188:134 Stimmen.

Umzoning: Inmitten dieser historisch gewachsenen Wohnzone mit teils 100jährigen Häusern könnten künftig bis 35 Meter lange Gebäude gebaut werden. «Ist das wirklich qualitativ?» fragte er in die Runde. Lebensqualität bedeute Gleichgewicht. Horn sei bereits sehr dicht bebaut. Seine Ehefrau Natascha Leiser appellierte an den Gemeinderat, sich nicht nur für Neuzuzüger, sondern auch für die Menschen, die seit langem in Horn leben, stark zu machen. Schliesslich nannte auch Grünaustrassen-Anwohner Samuel Lehmann Gründe für eine Ablehnung.

Er bemängelte unter anderem, dass diese Aufzoning nicht schon an der öffentlichen Infoveranstaltung im Herbst bekannt gegeben wurde. Und Lehmann hätte gewünscht, dass der Gemeinderat wenigstens die Einwohner «mit ein paar Zeilen ins Bild gesetzt hätte». Weiter wehrte sich Lehmann gegen ein «weiteres Zubetonieren von Horn».

Fehr: «Es ändert nicht viel»
 Gemeindepräsident Thomas Fehr entgegnete den Votanten, dass sich mit der Schaffung einer W3-Zone «nicht wirklich viel ändert gegenüber dem aktuellen Zustand».

Die Horner Grünaustrasse liegt zwar am Dorfrand. Doch an der Gemeindeversammlung rückte die Quartierstrasse ganz ins Zentrum. Und wurde zum Stolperstein für einen neuen Horner Zonenplan.

Anwohner wehren sich
 Drei Anwohner der Grünaustrasse forderten die Versammlung auf, den überarbeiteten Zonenplan abzulehnen. Grund: Der Gemeinderat wollte das Gebiet an der Grünaustrasse aufzonen: Von zweigeschossiger Wohnzone (W2) in dreigeschossiges Gebiet (W3). «Dieses Gebiet eignet sich aus öffentlicher Sicht für eine Nachverdichtung», so das Verdikt des Gemeinderates. Anwohner Daniel Leiser stellte diese «öffentliche Sicht» in Frage und erklärte, weshalb sich er und seine IG-Horn massiv wehren gegen diese

darum am 9. Februar
NEIN
 zum Steuergesetz
 www.steuergesetz-ig-nein.ch

Daniel Bachofen, Stadtparlamentarier SP

«Für Gemeinden mit Zentrumslasten ist das Steuergesetz schlicht nicht tragbar! Ich stimme Nein um Raum für einen tragfähigen Kompromiss zu schaffen!»

Ja zu Budgets 2020, Schule senkt Steuern

Das Budget 2020 der Gemeinde Horn rechnet bei Ausgaben von knapp 7 Millionen Franken mit 263'000 Franken Defizit. Diskussionslos hiess die Gemeindeversammlung dieses gut. Der Steuerfuss bleibt bei 32 Prozent – der mit Abstand tiefste Steuerfuss im Thurgau. Zu den geplanten Investitionen zählen die Anschaffung eines Kompakt-Hubretters als Ersatz für die alte Anhängelader der Feuerwehr (rund 250'000 Franken). Und rund zwei Millionen Franken beträgt der Horner Kostenanteil für die Sanierung der Seestrasse inklusive Ersatz der 110jährigen Wasserleitung. Die Versammlung stimmte auch der Einbürgerung des Deutschen Till Rossmel zu.

An der **Schulversammlung** segneten die Horner das Budget 2020 diskussionslos ab und genehmigten eine Steuersenkung von drei Prozent. Bericht folgt im nächsten «felix.» ud.

— IMMOBILIEN —
BUTLER
 WIR FAIRMITTELN IMMOBILIEN.

Möchten auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?

Beat Blatter
 078 677 15 83
 071 511 28 58
 www.immobutler.ch

IHR PARTNER FÜR HAUSTECHNIK-SERVICES.

WASSER. BAD. ENERGIE.

www.haustechnik-eugster.ch
 Arbon | Romanshorn | St.Gallen
 Tel. 071 454 60 60

HE
 HAUSTECHNIK EUGSTER

paddy sport arbon

10 JAHRE

Das Fachgeschäft für:

- Team-/Ball sport
- Tennis/Bespannungen
- In- & Outdoor
- Running/Nordic Walking
- Freizeit- und Bademode
- Ski- Langlaufski- & Snowboard-Vermietung
- Fitnessgeräte
- Wir bieten diverse Kurse an

Paddy's Sport AG
 Salwiesenstrasse 10
 9320 Arbon
 Tel. 071 440 41 42
 www.paddysport.ch

Schritt für Schritt.

Persönlich. Da für Sie.

Thomas Schnyder
 Bucherstrasse 2
 9322 Egnach
 071 470 01 85

emmental
 versicherung

Wahlen vom 9. Februar 2020 – Bezirksgericht Arbon



Ralph Zanoni will sein Pensum reduzieren, deshalb soll Mirjam Trinkler das Präsidium von ihm übernehmen. Das Team bleibt gleich.

Gerichtspräsidentin: **Mirjam Trinkler**, lic. iur., Rechtsanwältin (SVP, neu)

Berufsrichterin: **Silke Sutter Heer**, lic. iur., Juristin (FDP, bisher)

Berufsrichter: **Ralph Zanoni**, lic. iur., Rechtsanwalt (parteilos, neu)

Marco Carletta, MLaw, Rechtsanwalt (CVP, bisher)

Carmen Fischer
ins Bezirksgericht!
www.carmenfischer.info



Wahlen Bezirksgericht Arbon vom 9. Februar 2020

Daniela Di Nicola-Lindenmann Geschäftsfrau Ersatzmitglied Suppleantin bisher	Mirjam Trinkler bisher Vizepräsidentin Gerichtspräsidentin	Ralph Brunner Betriebsökonom FH nebenamtlicher Bezirksrichter neu bisher
---	--	--

kompetent-erfahren-geradlinig

HIOB
INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

GRATISABHOL-DIENST UND WARENANNAHME für Wiederverkäuferliches

RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN zu fairen Preisen

Brockenstube
Rorschach
St. Gallerstr. 16,
Tel. 071 845 27 37
www.hiob.ch,
rorschach@hiob.ch

Weitere HIOB
Brockenstube
Wittenbach/St. Gallen
Tel. 071 298 38 65,
St. Gallerstrasse 1

HELFFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

HEV-Rechtsberatung*: Nutzen Sie den Termin.

Montag, 20. Januar 2020, 14.00 bis 16.00 Uhr
Kompetenzzentrum für Immobilien, Romanshorerstrasse 4,
9320 Arbon | Anmeldung: Gabriele Maassen, 071 552 00 53

*Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter:

www.hev-arbon.ch **HEV** Region Arbon

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

Immobilien clever verkaufen? Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Persönliche Einzelberatungen:

Mittwoch, 22. Januar 2020, 14.00 bis 16.00 Uhr
Kompetenzzentrum für Immobilien
Romanshorerstrasse 4, 9320 Arbon
Anmeldung: Gabriele Maassen, 071 447 88 77



www.network.immobilien

networkimmobilien

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

Wohnungsquote bringt nichts ausser Bürokratie.

NEIN
zur unnötigen
Mieterverbands-
initiative!



HEV Thurgau www.hev-tg.ch

TIPPS & TRENDS



Gratis schnuppern an der Klubschule Migros

Die Klubschule Migros Arbon will helfen, Vorsätze umzusetzen: Morgen Samstag, 18. Januar, lädt sie ein, kostenlos gesundheitsfördernde Kurse auszuprobieren. Dazu gehört Autogenes Training ebenso wie Kinderyoga.

Die Klubschule bietet verschiedene gesundheitsfördernde Kurse wie Fussreflexzonenmassage, Pilates oder Rückentraining an – einfach zum ausprobieren. Die Türen der Klubschule sind am Gesundheitstag von 9.30 bis 15.20 Uhr geöffnet. Zur Auswahl stehen ein Dutzend verschiedener Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten. Um 10.30 Uhr sind Kinder von 8 bis 12 Jahren an der Reihe: Sie haben die Gelegenheit, Kinderyoga auszuprobieren. Dieses schafft Raum, um Ruhe zu finden im leistungsorientierten Schulalltag. Alle Kinder haben hier die Möglichkeit, sich neu zu entdecken. pd.

Musik und Poesie in der Musikschule

Am Sonntag, 19. Januar, findet um 17 Uhr ein Konzert unter dem Titel «Musik & Poesie» in der Musikschule Arbon im Viola- und Thomas Dietschweilersaal statt. Es spielen Julia Kräuchi (Violine), Thomas Kräuchi (Klavier) und Rahel Zellweger (Viola). Zu hören sind Kompositionen von Thomas Kräuchi in Verbindung mit Gedichten, rezitiert von Ursula Affolter (Schauspiel). Die Zuhörerschaft erwartet keine schwer verdauliche Kost, sondern leicht fassliche Texte und eingängige Musik. Die Empfindungsskala schlägt weit aus – von tieftraurig, himmelhoch jauchzend, bis neckisch humorvoll. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zu Gunsten der Darbietenden erhoben. mitg.

Konzertchor Ostschweiz sucht Mitsingende



Der Konzertchor Ostschweiz begeistert immer wieder mit seinen Konzerten, möchte sich nun aber stimmlich verstärken. (Archivbild)

Chorgesang begleitet von Saxophon? Eine Singphonie? Wem das bisher unvorstellbar, aber verlockend erschien, sollte unbedingt an den nächsten Proben des Konzertchores Ostschweiz dabei sein. Der Chor singt jeweils montags von 19.30 bis 21.45 Uhr in der Musikschule Arbon.

Der Konzertchor Ostschweiz begibt sich auf neue Klangpfade: alte und moderne Musik (aus insgesamt fünf Jahrhunderten), aber auch vertraute und ungewohnte Arrangements

werden zu einem Klangerlebnis verschmelzen. Und das mit einer interessanten Besetzung: Konzertchor und Saxophonquartett.

Für das Frühlingkonzert in Arbon und Teufen sucht der Konzertchor Ostschweiz sängerische Verstärkung. Wer langfristig dabei sein möchte, kann sich bereits den Probenbeginn für das Mozart-Requiem (Aufführung im November 2020) vormerken: 24. August. Kontakt: Uta Reutlinger, Telefon 076 422 80 13. Mehr Info im Internet unter www.konzertchorostschweiz.ch mitg.

Hochsaison auf dem Bodensee

Beim Spazieren am Bodenseeufer kann man zurzeit zahlreiche Wasservogel auf dem See oder am nahen Ufer beobachten. Woher kommen sie? Was fressen sie? Warum kommen so viele an den Bodensee? Über 40 Entenarten in unterschiedlich grosser Anzahl überwintern jährlich auf dem Bodensee. Zum ersten Kennenlernen oder Vertiefen der Kenntnisse werden den Exkursions-Besuchern verschiede-

ne Wasservogelarten, Watvögel und Möwen vorgestellt: An der Wasservogelkursion des NVS Meise Arbon vom Sonntag, 19. Januar. Auf dem Weg vom Strandbad Arbon Richtung Frauenbad werden unter fachkundiger Leitung die angetroffenen Vogelarten erklärt und Fragen zu ihrer Lebensweise und Zugverhalten beantwortet. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Eingang zum Strandbad Arbon. mitg.

Start des Vorverkaufs für den «Lälle-Obig» und die «Huelernacht»

Der 11er-Rat der Fasnachtsgesellschaft Lällekönig Arbon präsentiert am «Lälle-Obig» vom 28. Februar im Seeparksaal Arbon ein unterhaltsames Programm zu diesjährigen Fasnachts-Motto «Märliwelt».

Mit den Auftritten des Comedy-Duos Messer&Gabel, dem Stadtpräsidenten Dominik Diezi, der Märliwelt des 11er-Rats, den Guggenmusiken Röhrrheizär Rorschach und Arbor Felix Hüüler sowie weiteren Überraschungen, wird den Besuchern abwechslungsreiche, politisch-satirische und fasnächtliche Unterhaltung geboten. Die Märliküche sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Vorverkaufstickets sind ab heute Freitag, 17. Januar, im Info-Center und in der Hafenkneipe Arbon für 18 Franken statt 22 Franken (Abendkasse) erhältlich. Alle kostümierten Besucher erhalten beim Eingang zusätzlich eine Überraschung.

Am Samstag, 29. Februar, um 20 Uhr öffnet der Seeparksaal die Türen zur «Huelernacht». Guggen von Nah und Fern werden der Party in der märlihaft dekorierten Halle einheizen. www.huelernacht.ch mitg.

Technische Geräte gratis reparieren lassen

Das erste «Repair Café» im neuen Jahr findet in Arbon am Freitag, 31. Januar, von 14 bis 18 Uhr im Schloss Arbon (3. OG) statt. Es werden voraussichtlich nur Elektro/Elektronik-Sachen repariert, also alles, was mit Strom betrieben wird: Computer (PC und Mac) sowie Zubehör, Drucker, Handys, Smartphones (voraussichtlich nur iPhones), Haushaltgeräte, Unterhaltungselektronik... Die Reparaturen sind kostenlos, eine freiwillige Entschädigung ist willkommen. Ersatz-Material muss bezahlt werden. Es gibt auch Kaffee und Kuchen. Weitere Termine: 22. Februar, 10 bis 14 Uhr; 27. März, 14 bis 18 Uhr; 25. April, 10 bis 14 Uhr; 29. Mai, 14 bis 18 Uhr. red.

Saurer-Kantine ist für einen Franken zu haben

Abbauen und mitnehmen: Die ehemalige Saurer-Kantine kann voraussichtlich Ende Jahr zum Schnäppchenpreis abgeholt werden. Wer sie haben will, bezahlt nur einen einzigen Franken.

Der ZIK Immo AG ist es ernst mit dem Abbruch der «Wunderbar» (siehe Bericht Seite 7 und offizielles Baugesuch Seite 14). Sofern die Stadt Arbon dem bis 5. Februar aufliegenden Abbruchgesuch stattgibt, wird die «Wunderbar» bis spätestens Ende dieses Jahres dicht machen müssen. Statt die ehemalige Saurer-Kantine zu schreddern und entsorgen, könnte diese auch wiederverwertet werden: «Es ist ein demontierbares Gebäude», sagt Heinz Nyffenegger, Mitinhaber der ZIK Immo AG. «Wer das Gebäude haben will, kann es abholen und für einen Franken haben.» Ueli Daepf



Die 1945 erstellte Saurer-Fabrikantenne beim Wäscheplatz am Arboner Seeufer, heute Hotel «Wunderbar». (Archiv Historisches Museum Schloss Arbon)

Fabrikantenne, Atelier, Hotel Wunderbar

Ein Haus mit Geschichte

Im ehemaligen Saurer-Werk1 kündigt die Bauherrschaft eine weitere Etappe der Arealentwicklung an. Wie seit längerem in der Planung vorgesehen wird das Hotel Wunderbar bald weichen müssen. In unmittelbarer Nähe soll jedoch mit einem neuen Gastronomiebetrieb Ersatz entstehen. Ein Wandel im Ortsbild, der Erinnerungen weckt.

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs arbeiten etwa 3000 Männer und Frauen bei Saurer. Einige hundert wohnen auswärts, die meisten in der Region Rorschach/Rheintal, Pendler der «ersten Stunde». Für sie setzen die SBB Extrazüge ein: Rheineck-Arbon frühmorgens und zurück nach Feierabend. Für ihre Verpflegung gibt es wohl einige

private «Kostgebereien», offenbar jedoch zu wenige. Eine betriebseigene Kantine ist die Lösung. Das letzte freie Grundstück im Werk1, ehemals Garten des «Herrenhauses» am Seeufer, ist der geeignete Bauplatz. Projektverfasser ist das Büro Dubois & Eschenmoser Zürich. Georg-Pierre Dubois (1911-1983), Bruder des langjährigen Generaldirektors und VR-Präsidenten Albert Dubois (1901-1983) und während einiger Zeit bei Le Corbusier tätig, ist eigentlicher Hofarchitekt bei Saurer (Verwaltungsgebäude/Schlossgasse, Saurer-Hochhaus etc.). «Der Oberthurgauer» schrieb 1945 zur Eröffnung: «Der helle, geräumige Saal vermag 350 Gäste zu fassen und dank dem Entgegenkommen der Firma haben nun die auswärts

wohnenden Arbeiter und Angestellten sowie die Schichtarbeiter Gelegenheit, gute und reichlich bemessene Mahlzeiten zu billigem Preis einzunehmen. Der Benutzer der Kantine muss sich selber bedienen und die 350 Pensionäre sind innert einer halben Stunde am laufenden Band restlos serviert.»

Bei einer Renovierung um 1970 wird ein öffentlicher Restaurantbereich eingerichtet. Der Niedergang von Saurer bedeutet dann auch die Stilllegung der Kantine. Die Räume dienen nun als Grafikatelier. Nach umfassendem Umbau durch die heutigen Besitzer wird 2009 das Hotel Wunderbar eröffnet, eine Erfolgsgeschichte, die vielen Gästen von nah und fern bestens bekannt ist.

Hans Geisser

felix.



DER WOCHE

Karin Brand, Barbara Millhäusler, Christine Roth, Harald Ratheiser



Im Dezember hat die Evangelische Kirchgemeinde Arbon den ersten Adventsmarkt «Sternenzauber» durchgeführt. Rund 500 Besucherinnen und Besucher haben sich auf dem überschaubaren, gemütlichen Markt auf Advent und Weihnachten eingestimmt. Die Verantwortlichen um die beiden Kirchenvorsteherinnen Karin Brand und Barbara Millhäusler, um Christine Roth und Pfarrer Harald Ratheiser waren vom Besuche-raufmarsch und der fröhlichen Atmosphäre überwältigt. Rund 200 Personen, Schülerinnen und Schüler bis hin zu Seniorinnen und Senioren, haben im Vorder- und Hintergrund mitgeholfen, gebacken, gebastelt, gesungen, aufgestellt und abgeräumt. Die «Zeitfrauen» waren genauso präsent wie der Tabs-Chor, der noch junge Kirchenchor und die Musikschule mit einem Saxophonensemble. Eine grosse Freude war der Reinerlös von rund 4500 Franken, der für die Theodora-Stiftung bestimmt war. Der grosse Zuspruch und Erfolg des ersten Adventsmarktes «Sternenzauber» veranlasst die Verantwortlichen, den Anlass auch im Dezember 2020 durchzuführen. Unser «felix. der Woche» gehört den zauberhaften Organisator(inn)en des überaus erfolgreichen «Sternenzauber»-Adventsmarktes.